

## Gottes erneuerte Schöpfung: ein Aufruf zum Hoffen und Handeln

### Ein Brief des Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche vom November 2009

„Gottes Schöpfung ist in der Krise. Wir, die Bischöfe und Bischöfinnen der Evangelisch-methodistischen Kirche können nicht schweigen, wenn Gottes Menschheit und Gottes Planet leiden.“ So beginnt der Aufruf, in dem sie auf drei zusammenhängende Problemkreise hinweisen: Armut und Krankheit, Zerstörung der Umwelt sowie Überschwemmung der Welt mit Waffen und Gewalt. Angesichts der Bedrohungen planetarischen Ausmaßes rufen sie uns auf, nicht zu resignieren, sondern am Werk der Erneuerung der Schöpfung mitzuarbeiten. Denn Gott befähigt uns zur Antwort. Diese Antwort lässt sich in drei Dimensionen entfalten:



- *Erstens wollen wir unser Leben an Gottes heiliger Vision orientieren:*  
“... täglich bewusst auf die Zukunft hin leben, die Gott für uns bereithält und uns durch den heiligen Geist weiter führen lassen.“ (S. 10)
- *Zweitens wollen wir soziale und umweltbezogene Heiligung praktizieren:* „... indem wir uns um Gottes Menschheit und Gottes Erde kümmern und indem wir Einspruch erheben gegen jene, deren Strategien und Methoden die Armen vernachlässigen, die Schwachen ausbeuten, die globale Erwärmung beschleunigen und immer mehr Waffen produzieren.“ (S. 11)
- *Drittens wollen wir hoffnungsvoll leben und handeln.* „Wir bitten Gott, dass er unser Leben und unsere Möglichkeiten annimmt und gebraucht, indem wir sie ihm neu hingeben...“ (S. 11)

In Form von neun Selbstverpflichtungen beschreiben die Bischöfe und Bischöfinnen ihren Weg in die Praxis. Sie laden weltweit dazu ein, sich mit dem Brief und dem Grundlagendokument zu beschäftigen und die darin enthaltenen Themen zu vertiefen. Der Text ist im EmK-Forum-Heft 35 (Bestellung bei blessings4you) zusammen mit dem Grundlagendokument und einem Vorschlag für einen Gottesdienst veröffentlicht.

Die Themen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (kurz: GFS) gehen uns alle an. Nun kommt es darauf an, dass wir in Deutschland – als Kirche, als Bezirke und Gemeinden und als Einzelne - praktische Schritte folgen lassen: Handreichungen für verschiedene Gemeindegruppen sind geplant. Im Brief heißt es: „Wir können der Welt erst dann helfen, wenn wir unser Verhalten in dieser Welt ändern.“ (S. 9) Doch wie können wir unser Verhalten ändern? Als Verantwortliche unserer Kirche für den Bereich „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ möchten wir zur Veränderung unseres Bewusstseins anregen durch regelmäßige Veröffentlichungen in Gemeindebriefen und Veranstaltungen auf Gemein-

deebene. Diese könnten dann in unsere persönlichen und gemeindlichen Selbstverpflichtungen münden. Anregungen für Gesprächsthemen und Handlungsfelder finden Sie im Internet unter [www.emk-gfs.de](http://www.emk-gfs.de) . Besuchen Sie uns unter dieser Adresse! Wir versuchen, auch bei kontroversen Themen klar Stellung zu beziehen, so wie es die Bischöfe und Bischöfinnen in ihrem Brief getan haben.

Die Ausschüsse für GFS der Jährlichen Konferenzen